

stomatologi[e]

der e-newsletter der österreichischen gesellschaft für zahn-, mund- und kieferheilkunde



© Klaus Kirchmair

ÖGZMK

Dr. Jan Walter
Univ.-Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie
Anichstraße 35
A-6020 Innsbruck
Telefonnummer Leitstelle: +43 (0) 512-504-27221
Email: lki.za.erhaltung@tirol-kliniken.at

NACHSCHAU ZAHNERHALTUNG: ZAHNÄRZTEKONGRESS INNSBRUCK 2025

GANZHEITLICH DENKEN, VITAL ERHALTEN – UND INNSBRUCK BLEIBT INNSBRUCK

Der Zahnärztekongress 2025 in Innsbruck zeigte sich Ende September einmal mehr von seiner besten Seite: wissenschaftlich fundiert, zukunftsorientiert und angenehm geerdet.

DONNERSTAG: MUT ZUR VITALERHALTUNG

Zum Auftakt führte Dr. Thomas Lang durch die faszinierende Welt der Vitalerhaltung. In seinem Vortrag zur Regeneration der Pulpa nach Frontzahntraumen zeigte er eindrucksvoll, dass Grenzen in der Endodontie häufig nur in den Köpfen bestehen. Mit neuesten Erkenntnissen und spannenden Fallbeispielen machte er klar: Was früher als „hoffnungslos“ galt, ist heute oft gut behandelbar – vitalerhalten inklusive. Anschließend nahm Prof. Julian G. Leprince die Zuhörer:innen mit auf eine Reise in die Tiefe der Karies. Seine Forschungsergebnisse belegten überzeugend, welchen Stellenwert die Pulpotomie künftig haben wird – ein Paradigmenwechsel, der den Begriff „nervenschonend“ neu definiert.

FREITAG UND SAMSTAG: GANZHEITLICH AM ZAHN DER ZEIT

Nach so viel Pulpa durfte der Blick aufs große

Ganze nicht fehlen. Prof. Andreas Schedle präsentierte Alternativen zum seit Jahresbeginn verbannten Amalgam.

Moderne Glasionomer-basierte Materialien könnten sich als solide und alltagstaugliche Lösung für die Kassenzahnheilkunde etablieren – wissenschaftlich fundiert, praktisch relevant.

Es rückte schließlich der Mensch als Ganzes in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Du bist, was du isst“ spannte Prof. Herbert Tilg den Bogen von der Ernährung zum Mikrobiom und zeigte, wie stark Ballaststoffe, Darmgesundheit und orale Heilung miteinander verwoben sind. Die Auswirkungen reichen buchstäblich bis in die tiefste parodontale Tasche.

Und wo Ernährung und Instruktion an Grenzen stoßen, scheint die Hyaluronsäure neue Wege in der Wundheilung zu eröffnen – mit beeindruckenden Ergebnissen in der klinischen Anwendung.

EIN GELUNGENER ABSCHLUSS

Nach einem geselligen Abend mit gutem Essen – standesgemäß vitalerhaltend – sorgte Dr. Hanni Lohmar zum Abschluss dafür, dass auch die letzten „schwarzen Dreiecke“ geschlossen wurden.

FAZIT:

Ein inhaltlich starkes, ganzheitlich konzipiertes Programm, das zeigte, wie dynamisch sich Zahnerhaltung, Materialkunde und allgemeine Medizin miteinander verzahnen. Innsbruck 2025 war ein Kongress mit Weitblick – fachlich präzise, menschlich inspirierend und mit jener charmanten Mischung aus Tiefgang und Alpenluft, die ihn so besonders macht.

